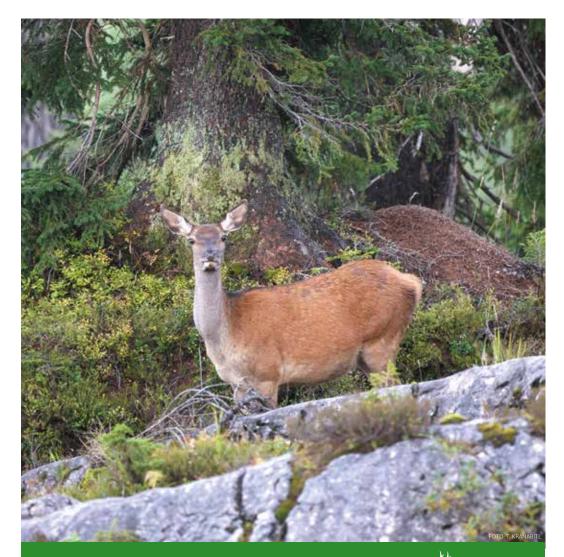


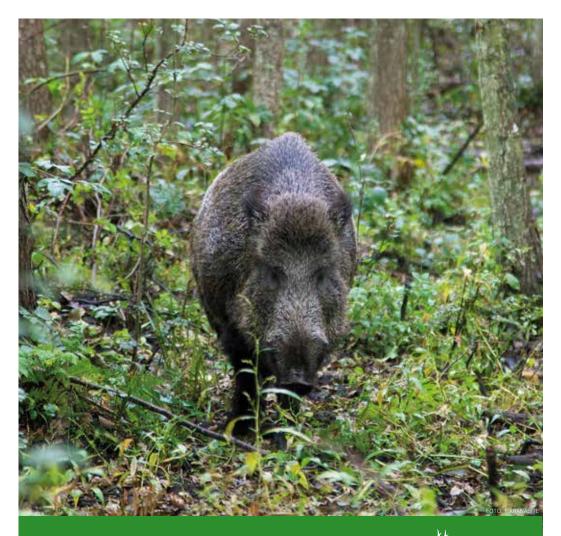


Die intensive Bewirtschaftung von Flächen und Freizeitnutzungen haben großen Einfluss auf die Lebensräume unserer Wildtiere. Die steirische Jagd setzt sich für den Anspruch der Wildtiere auf intakte Lebensräume, bis hin zu Rückzugsgebieten in der von Menschen immer stärker vereinnahmten Kulturlandschaft, den Respekt gegenüber den Bedürfnissen von Wildtieren und den Schutz der Lebensräume vor sämtlichen verschlechternden Einflüssen ein.





Die Steirische Jagd bekennt sich zum Rotwild als Kulturgut in unserem Bundesland. Die steirischen Jägerinnen und Jäger setzen sich im Zusammenwirken mit der Forstwirtschaft für ein gut vernetztes System von Rückzugsgebieten und Überwinterungskonzepten für diese Wildart ein und stehen für eine art- und altersstrukturgerechte Bejagung dieser Wildart mit Fachkenntnis und großräumigem sowie vorausschauendem Denken und Handeln.



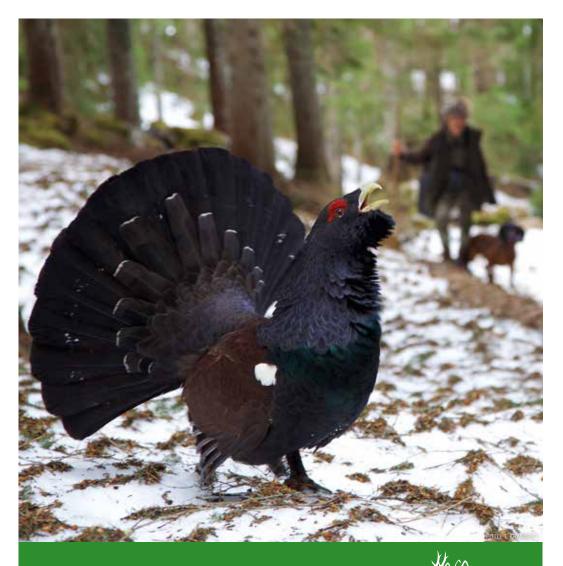


Das Schwarzwild findet in der Steiermark als Nahrungsgeneralist großflächig geeignete Lebensräume. Die steirischen Jägerinnen und Jäger sind sich der Anpassungs-, Merk- und Vermehrungsfähigkeit des Schwarzwildes, durch die andere Wildarten zusätzlich unter Druck geraten können, bewusst. Die herausfordernde Bejagung erfordert in Problemsituationen eine genaue Analyse der Ursachen, unterstützende Maßnahmen durch die Landwirtschaft und generell für Bewegungsjagden trainierte Schießfertigkeit und hohe Fachkenntnis.



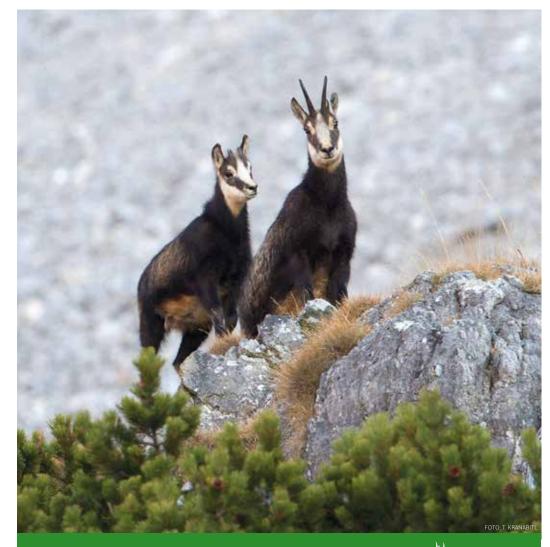
Niederwild verpflichtet.

Der Lebensraumschwund ist die Hauptursache für den Rückgang der Artenvielfalt. Die steirischen Jägerinnen und Jäger wirken dieser Entwicklung durch die Schaffung von Ganzjahresbiotopen entgegen. Beutegreifer werden als Teil des Ökosystems respektiert und unter strikter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen reguliert. Bestandesstützungen gehen grundsätzlich mit Lebensraumgestaltung einher und sind auf die selbstständige Reproduktion der betroffenen Arten ausgerichtet.



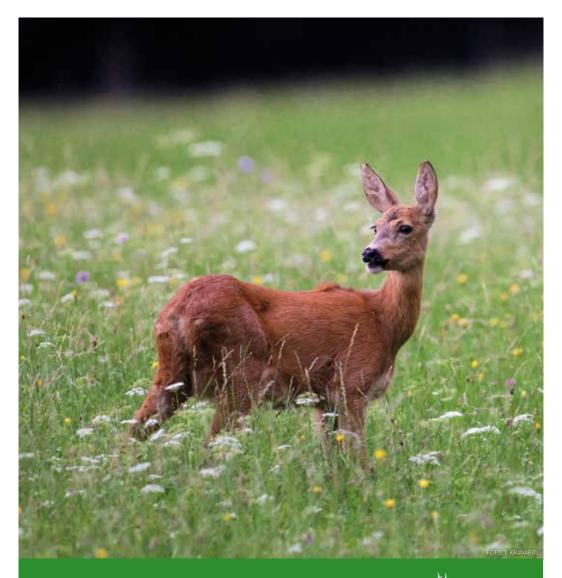


Die sensiblen Ansprüche an ihren Lebensraum machen Raufußhühner zu wichtigen Schirmarten in der Steiermark. Die Steirische Jagd versteht sich als Schirmherrin der Raufußhühner und setzt sich aktiv für die Erhaltung, Gestaltung und Rückgewinnung von Lebensräumen ein. Die Möglichkeit der Bejagung verstehen wir als Privileg, mit dem wir sorgsam und verantwortungsvoll umgehen und dessen Basis die Förderung dieser Arten bildet.





Die Steirische Jagd setzt sich ein für den Erhalt gesunder Gamspopulationen mit ausgewogener Alters- und Sozialstruktur in möglichst störungsarmen, vor allem alpinen Lebensräumen. Regelmäßige Bestandserhebungen, die Berücksichtigung von jahreszeitlich und witterungsbedingten Änderungen der Einstände auch in tiefere Lagen sowie revierübergreifende Absprachen und Fachkenntnis bilden die Basis für eine verantwortungsvolle Bejagung dieser Wildart.





Als sehr anpassungsfähige Schalenwildart kommt Rehwild in der Steiermark fast flächendeckend vor. Der Siedlungsdruck und die wirtschaftliche Nutzung fordern die Anpassungsfähigkeit dieser Wildart zunehmend heraus. Bei der Bejagung werden der Einfluss des Menschen auf die jahreszeitliche Verteilung berücksichtigt und eine günstige Altersstruktur angestrebt.